

ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

Damit die Nahtstelle nicht zum Stolperstein wird

Das Integrations- und Präventionsprogramm LIFT bereitet Jugendliche mit leicht erschwelter Ausgangslage mit Arbeitseinsätzen in Betrieben auf den Einstieg in die Berufswelt vor. Geschäftsleiterin Gabriela Walser über Ziele und Wirkung des Projekts.

Interview: Andreas Minder

Können Sie das Angebot von LIFT kurz beschreiben?

Kernelement sind Kurzeinsätze in Betrieben, wir nennen sie Wochenarbeitsplätze. Sie finden in der Regel am Mittwochnachmittag statt und dauern zwei bis vier Stunden. Wir starten damit in der 7. Klasse. Das Grundmodell sieht so aus, dass sich die Jugendlichen in drei verschiedenen Betrieben für je drei Monate verpflichten. Sie erhalten von der Firma einen Stundenlohn von 5 bis 8 Franken. Geht der Einsatz in einem Betrieb zu Ende, gibt es eine Besprechung und die Jugendlichen erhalten eine schriftliche Beurteilung. Sie dient den Jugendlichen oft als Arbeitszeugnis bei der Bewerbung für eine Lehrstelle. Schulisch werden die Einsätze mit sogenannten Modulkursen vorbereitet und begleitet.

Welche Ziele verfolgt LIFT?

Die LIFT-Jugendlichen sollen den Einstieg in die Arbeitswelt finden, konkret: eine Lehrstelle. Um das zu erreichen, will das Programm das Selbstvertrauen und die Sozialkompetenz stärken. Das gelingt, weil die Jugendliche mit LIFT Dinge erleben, mit denen sie auch später konfrontiert werden. So müssen sie sich um die Wochenarbeitsplätze bewerben und sich in einer

Vereinbarung verpflichten, den Einsatz auch tatsächlich zu leisten. Im Betrieb merken sie dann, dass sie Arbeiten erfolgreich erledigen können. Wenn noch Schwächen vorhanden sind, werden die spätestens beim Beurteilungsgespräch thematisiert. In den Modulkursen werden die Erfahrungen diskutiert und Verbesserungen eingeleitet.

LIFT richtet sich an Jugendliche «mit erschwerter Ausgangslage». Was ist darunter zu verstehen?

Es sind Schülerinnen und Schüler, bei denen die Gefahr besteht, dass der Weg in die Arbeitswelt nicht optimal verläuft. Sie sind meist schulisch schwächer und besuchen Regelklassen der unteren Niveaus. Aus verschiedenen Gründen: Jugendliche mit Migrationshintergrund beherrschen die Sprache noch nicht, andere kommen aus einem schwierigen familiären Umfeld oder haben zuhause wenig Unterstützung. Lernschwierigkeiten wie Dyskalkulie oder Legasthenie können weitere Ursachen sein.

LIFT ist freiwillig. Was motiviert die Jugendlichen mitzumachen?

Die Freiwilligkeit ist sehr wichtig. LIFT darf nicht als Sanktion wahrgenommen werden.



Gabriela Walser: «LIFT bringt jedes Jahr rund 60 Prozent der Teilnehmenden in eine Lehrstelle.»

Foto: LIFT

Die Motivation muss von den Jugendlichen kommen. In der Regel werden sie von einer Lehrkraft für das Programm empfohlen. Dann stellen wir ihnen und ihren Eltern LIFT vor, damit sie erkennen, dass es eine Chance ist. Bei einigen ist zu Beginn der Lohn der Treiber. Doch erfahrungsgemäss tritt mit der Zeit ein anderer Lohn in den Vordergrund: die Selbstbestätigung, das Lob vom Arbeitgeber, das Dabeisein im Team. Vielen gibt das einen Motivationsschub.

Gibt es Jugendliche, die wieder aussteigen?

Ja, es gibt immer wieder einzelne, die aussteigen. Die Gründe sind sehr vielfältig. Es können soziale Schwierigkeiten oder grosse schulische Probleme sein, wodurch LIFT als zusätzliche Belastung empfunden wird. Wenn es jemandem in seinem Betrieb nicht mehr gefällt, hat er oder sie die Möglichkeit, es woanders zu versuchen, bevor die Übung ganz abgebrochen wird.

Was für Betriebe machen bei LIFT mit?

In der Regel sind es KMU's, schwergewichtig handwerkliche Betriebe und Institutionen im sozialen Bereich oder im Gesundheitswesen, aber auch viele Betriebe im Detailhandel. Wenn sie mitmachen, können sie ihr soziales Verantwortungsbewusstsein unter Beweis stellen. Einige sehen es als Möglichkeit, künftige Lernende näher kennen zu lernen.

Wie finden Sie die Betriebe?

Die Akquisition von Firmen ist die Aufgabe unserer Wochenarbeitsplatz-Koordinatorinnen und -Koordinatoren. Sie sind auch das Bindeglied zwischen der Schule, den Jugendlichen und den Firmen. Es sind Personen aus der Wirtschaft mit einem guten Netzwerk und einer sozialen Ader. Sie bekommen einen Lohn von der Gemeinde, leisten aber auch viel Freiwilligenarbeit.

Haben Sie genug Betriebe?

Nein, die meisten Schulen, die bei LIFT mitmachen, klagen über zu wenig geeignete Firmen. Das bedeutet, dass die Jugendlichen nicht in ihren Lieblingsbetrieb gehen oder die Firma nicht wechseln können. Ideal wären anderthalb Mal so viel Betriebe wie Schülerinnen und Schüler. Nach der schwierigen Corona-Zeit zieht das Interesse der Firmen nun wieder leicht an. Im Juni haben wir eine Kampagne gestartet, mit der wir die Betriebe auf die Vorteile des Programms aufmerksam machen.

Hat LIFT den angestrebten Effekt auf die teilnehmenden Jugendlichen?

Die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB hat zwischen 2018 und 2021 in der Deutschschweiz LIFT-Jugendliche und deren Klassenkameraden und -kameradinnen mehrmals befragt. Dabei kam heraus, dass unsere Jugendlichen mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein entwickelt haben als ihre Mitschülerinnen und -schüler. Sie vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Bewirkt das auch etwas bei der Lehrstellensuche?

Die EHB erhebt für uns seit 2009 die Anschlusslösungen der Teilnehmenden: LIFT bringt jedes Jahr rund 60 Prozent der Teilnehmenden in eine Lehrstelle. Das ist für unsere Zielgruppe überdurchschnittlich. Etwa ein Viertel besucht ein Brückenangebot, andere machen Praktika, Auslandsaufenthalte und dergleichen. Nur zwei, drei Prozent finden keine Anschlusslösung.

Schweizweit präsent

Das Projekt LIFT startete im Jahre 2006 an je zwei Schulen in Bern und Zürich. Im Jahre 2016 wurde es in einen Verein überführt und ist seither stark gewachsen. LIFT gibt es heute in 21 Kantonen, an über 340 Standorten und in rund 400 Schulhäusern. Schweizweit nehmen rund 3000 Schülerinnen und Schüler am Programm teil. Finanziert wird LIFT vom Bund, einigen Kantonen, Stiftungen und Kooperationspartnern aus der Wirtschaft. jugendprojekt-lift.ch, chance-lift.ch



www.wwz.ch

WWZ begeistert!

Energie, Telekommunikation, Wasser und E-Mobilität. Damit sind wir erfolgreich und versorgen als private Unternehmensgruppe Bevölkerung und Wirtschaft im Kanton Zug und in den umliegenden Regionen.

Sie haben HLK für erneuerbare Heiz- und Kühlsysteme in den Adern? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und gestalten Sie gemeinsam mit uns zukunftsweisende Lösungen für unsere Kunden. Im Rahmen einer Nachfolgeplanung suchen wir Sie als

Leiter/in Verkauf Wärme & Kälte

Ihre Aufgaben

- Definieren und Umsetzen einer wirkungsvollen Verkaufsstrategie im Wärme-, Kälte- und Gasbereich
- Sicherstellen des gesamten Contracting-Prozesses
- Neue Wachstumspotenziale aufzeigen und mitdefinieren
- Führen des sechsköpfigen Teams
- Erreichen der Wachstumsziele bis 2030
- Pflegen und Ausbauen des bestehenden Netzwerks unserer Kunden und Partner
- Bearbeiten von Fernwärmeversorgungsanfragen
- Erstellen von Versorgungsangeboten
- Analysieren und Optimieren von Kunden- und Back-Office Prozessen
- Koordinieren mit internen Abteilungen und Projektverantwortlichen

Ihr Profil

- Ingenieur-Ausbildung oder angeeignetes Know-How, vorzugsweise im Bereich HLK
- Mehrjährige Berufserfahrung in einer leitenden Verkaufsfunktion, Energieversorgung von Vorteil
- Ausgewiesene Vertragsabschlussstärke, auch in einem anspruchsvollen Kunden- und Produktumfeld
- Motivation zur aktiven Beratungs- und Verkaufstätigkeit
- Kommunikationsfreude, Eigenständigkeit, Verhandlungsgeschick und authentisches Auftreten
- Vorteilhaft sind erste Erfahrungen in der Teamführung
- Erfahrung im Objekt-/Projektgeschäft mit leitungsgebundener Energie
- Selbstständige, zuverlässige, verantwortungsbewusste und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Unternehmerisch denkende und handelnde Persönlichkeit
- Strategisches Flair mit nachgewiesenen Umsetzungsfähigkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Online-Bewerbung via <https://jobs.wwz.ch/job>

Wir bewegen
ZUG.



**Zugerland
Verkehrsbetriebe**

Unsere Auftraggeberin, die Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB), bewegt Zug – mit Bus, Schiff und Bergbahn. Die über 400 Mitarbeitenden engagieren sich täglich für eine ausgezeichnete Dienstleistungsqualität. Die bestehenden Gebäude des ZVB-Hauptstützpunktes in der Stadt Zug sollen durch einen zukunftsweisenden Neubau ersetzt werden, um den Anforderungen und Bedürfnissen kommender Generationen optimal zu entsprechen. Wir sind beauftragt, Sie als

Projektleiter/in Bauherr (80 - 100%)

anzusprechen. In dieser Funktion sind Sie mitverantwortlich für die Planung und Realisierung des neuen ZVB-Hauptstützpunktes im Rahmen der Kosten-, Qualitäts- und Terminvorgaben sowie für die Entwicklung der weiteren Depotstandorte der ZVB. Hierzu stehen Sie im Kontakt mit internen Nutzergruppen und arbeiten eng mit den externen Projektpartnern in der Realisierung zusammen. Mit hoher Eigenverantwortung erarbeiten Sie die Grundlagen für ökonomische, ökologische und betriebliche Fragestellungen.

Sie haben eine fundierte Fachausbildung im Bauplanungs- und/oder Immobilienbereich. Sie verfügen über Berufserfahrung im Projektmanagement von Planungs- und Bauvorhaben. Weiterbildungen in Bauherrenvertretung sind von Vorteil. Vernetztes und räumliches Denken, eine schnelle Auffassungsgabe, ein ausgeprägtes Verhandlungsvermögen sowie ein hohes Qualitätsbewusstsein zeichnen Sie aus. Im Umgang mit internen Nutzergruppen und externen Ansprechpartnern bringen Sie – dank Ihrer glaubwürdigen Persönlichkeit – die vielfältigen Interessen ziel- und lösungsorientiert zusammen. In Deutsch kommunizieren Sie mündlich wie schriftlich souverän und stilsicher.

Steigen Sie ein! Spannende Bauprojekte mit regionaler Ausstrahlung warten auf Sie und die Realisierung. Claudia Benninger und Matthias Döll freuen sich auf Sie und Ihre Bewerbungsunterlagen.

bewerb@matthias-doell.ch
Matthias Döll GmbH
Baar/Zug . Luzern . Lausanne
Tel. 041 729 00 60
www.matthias-doell.ch



matthiasdöll®
verbindet Talente mit Unternehmen

